

Diese Dienstleistungen biete ich an

(können entsprechend ausgeweitet werden):

- Gespräche mit betroffenen Personen / Familien und Angehörigen
- Der Auftrag kann z.B. eine Räumung sein oder in Ordnung bringen einer Wohnung. Dies geschieht immer in Anwesenheit der betroffenen Person/en oder des Vormundes. (Entsorgungen dürfen, sofern keine Vormundschaft oder Räumungsbefehl bestehen, nicht ohne das Einverständnis der betreffenden Person/en vollzogen werden).
- Bei den Gesprächen, welche während der Arbeit oder nebenher geführt werden, versuche ich herauszufinden wo die Ursache liegt. Oft werden die wahren Gründe so stark verdrängt, das die betroffenen Personen sich unbewusst in ihre eigene Wahrnehmung/ Realität flüchten.
- Sortieren und Ordnen der Papiere, Rechnungen usw. bis zum definieren der tatsächlichen aktuellen z.B. finanziellen Situation.
- Eine periodische, zeitlich beschränkte oder längerfristige weiterführende Begleitung

Warum eine externe Person:

- Mittlere und kleine Gemeinden haben oft nicht die Kapazitäten diese Arbeit durchzuführen oder nicht die nötige Erfahrung mit Messie's.
- Das Verhältnis eines Messieberaters zur Klientschaft benötigt eine starke Vertrauensbasis. Er bekommt sehr viel persönliches zu sehen. Ein Gemeindemitarbeiter, der längerfristig mit dieser Person / Familie arbeitet, muss einen gewissen Abstand wahren und kann durch seine Kontrollfunktion keine solche Nähe aufbauen.
- Oft ist es auch für die betreffenden Personen einfacher, weil sie den/die Mitarbeiter(in) der Gemeinde persönlich kennt, z.B. aus dem Verein usw.
- Ein Mitarbeiter der Gemeinde kann schnell in Rollenkonflikte mit seiner eigentlichen Aufgabe kommen.

Oft kommen Dinge zum Vorschein, wovon die Gemeinde nichts wusste. Da meinerseits ein vertrautes und ehrliches Verhältnis gegenüber der zu betreuenden Person/en / Familie aufgebaut wird, ist eine absolute Diskretion über das Geschehene und Gehörte wichtig.

Erfahrungen jedoch haben gezeigt, das in den vielen Fällen die Betroffenen zur Einsicht kamen und auch die Einwilligung erteilten, die Problematiken (teilweise oder ganz) offen mit der Gemeinde zu besprechen. Dadurch können von der Gemeinde oft Schritte und Hilfe eingeleitet werden, die sonst nicht möglich gewesen wären.

Ausserdem bin ich der Gemeinde als Auftraggeber verpflichtet offen und transparent Bericht zu erstatten.

Wie läuft es üblicherweise ab?

Dies kann von Gemeinde zu Gemeinde verschieden sein. Bisher war der Ablauf folgendermassen:

- Die Gemeinde fragt an und beschreibt den Fall.
- Idealerweise findet eine örtliche Besichtigung und eine erste Begegnung mit der/den betroffene/n Person/en statt.
- Die Gemeinde legt fest was gemacht werden muss und was sie bereit ist an Kosten zu übernehmen und welche Arbeiten vergeben werden.
- In einem Gespräch (für Gemeinde welche noch keine Erfahrung mit solchen Fällen haben), werden die Möglichkeiten, deren Folgen und das Vorgehen besprochen.
- Es folgt ein Kostenvoranschlag meinerseits gemäss der bevorstehenden Arbeiten.
- Interne Genehmigung der Gemeinde.
- Je nach Auftrag und Wunsch können Wochen- oder Monatsrapporte erstellt werden (Was war und geschah, aktueller Zustand, wie weiter, eventuelle Probleme mit der betroffenen Person / Familie usw).
- Material welches entsorgt oder vorübergehend aus dem Haus entfernt wird, wird aufgelistet und von der betreuten Person auf einer Liste unterzeichnet (rechtliche Absicherung).
- Zwischenabrechnungen folgen monatlich auf den von der Gemeinde festgelegten Termin.